

Königspross

Autor(en): **Hardung, Viktor**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **2 (1907-1908)**

Heft 13

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Königsprob.

„Frühe war ich ausgegangen
 Mit den mutigen Morgenröten,
 Und die Drachen wollt' ich töten
 Und die Finsternisse fangen.
 Doch geknechtet sind die Lande,
 Und ein Freier erntet Schande! —“
 Und der König lächelt weiße
 Zu des Sohnes junger Klage:
 „Suche deine alten Tage,
 Siehe, daß die Sterne bleiben —
 Jeder lebt in seinem Geleise
 Und kann nicht verloren treiben.
 Jeder Tag will sich vollenden,
 Jede Stunde sich gestalten —
 Wir besitzen, was wir hatten
 Und verlieren, was wir enden.
 Wer den Weiten bringt die Gabe,
 Den kann nur die Ferne loben;
 Doch ein König darf's erproben“ —
 Sieh, dein Köcklein ipornt der Knabe!

Victor Hardung.

